

1. COE, Teil 2 und 3:

Beschreibung der Aktivitäten und Wirkungsgrößen

atempo setzt Schwerpunkte bei vier **Sustainable Development Goals (SDGs)** und engagiert sich für:

1. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG No 17).
2. hochwertige Bildung (SDG No 4)
3. weniger Ungleichheit (SDG No 10)
4. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen (SDG No 16)

1. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

atempo setzt nach wie vor sehr stark auf Netzwerke und Partnerschaften – sowohl auf eigene, von atempo ins Leben gerufene, als auch auf die nationalen und globalen Compact Netzwerke.

Die Partnerschaften, die von atempo initiiert und eingegangen werden – rund 80 Social Franchise – und Qualitäts-Partnerschaften der Marken capito und nueva sowie rund 50 Gemeinden und 180 Betriebe im „Bereit-für Barrierfreiheit“-Netzwerk - basieren auf unternehmerischer Nachhaltigkeit und unterstützen wirkungsvoll die Corporate Social Responsibility-Strategie der jeweiligen Partner-Unternehmen.

Wir kommunizieren aktiv die Prinzipien des Global Compacts an unsere Partner-Unternehmen – persönlich bei Arbeitstreffen, Workshops und Präsentationen sowie durch Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Wir treten in den Dialog mit bereits teilnehmenden Unternehmen und Organisationen sowie mit potenziellen neuen Unternehmen des Netzwerks.

Aufgrund seiner herausragenden Beiträge zu den Sustainable Development Goals (SDGs) durfte atempo 2016 das Land Österreich bei der Local SDG Pioneers Campaign vertreten..

atempo ist somit auch beim Global Compact Netzwerk Österreich aktives Mitglied, der größten CSR Initiative weltweit, in Österreich repräsentiert durch respACT, der Plattform für nachhaltiges Wirtschaften.

Die Teilnahme von atempo bei Global Compact Netzwerk wurde und wird sowohl auf der atempo Website als auch über die Social Media Kanäle wie Facebook und Twitter verbreitet.

Auf der Zero Project Conference 2018 wurde ein intensiver Kontakt zu brasilianischen NGOs aufgenommen. Thema war die Umsetzung von täglichen Nachrichtenüberblicken in leicht verständlicher Sprache für den brasilianischen Markt. Zum gleichen Thema wurde im Februar 2018 eine Vernetzung mit rumänischen NGOs initiiert. Hier fanden sowohl Präsentationen als auch Workshops/Knowhow-Transfers statt.

2019 und 2020 war atempo auch auf den Zero Project Conferences 2020 vertreten und präsentierte u.a. „capito digital“ – ein Projekt, das unter Verwendung von Künstlicher Intelligenz das Übersetzen von komplexen Texten in leicht verständliche Sprache wesentlich erleichtern wird.

atempo engagiert sich unter anderem im Social Entrepreneurship Network Austria (SENA), im Franchiseverband und Ethikbeirat für Franchising, im Senat der Wirtschaft, im regionalen Verband der Sozialwirtschaft Steiermark und im Social Business Club Styria. Die atempo Bildung ist Partnerin des „Bildungsnetzwerks Steiermark“ und des Netzwerks „arbeit Plus“.

2. Hochwertige Bildung

Für eine inklusive Bildung, d.h. Bildung für alle Menschen, mit und ohne Behinderung, braucht es Know-how auf Seiten der Lehrenden. Daher setzt die atempo Abteilung „**Bildung**“ stark auf inklusives Lernen mit iPads und Tablets und schult europaweit Lehrende in der Anwendung inklusiver und digitaler Lehrmethoden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Italien, Deutschland, Griechenland, Rumänien, Irland, Ungarn, Portugal, Litauen, Norwegen, Zypern, Lichtenstein, Spanien, Estland, Bulgarien und Polen sowie Wissentransfers und gemeinsame Projekte mit Partnerorganisationen wie Irland, Italien, UK, Finnland, Deutschland und der Türkei zeigen die internationale Vernetzung der atempo Bildung.

atempo war und ist darüber hinaus Motor des EU-Projekts SOIL (Social Inclusion of Learners), das die Verbreitung und Implementierung inklusiver Lehrmethoden zum Inhalt hatte. Konferenzen, Seminare und Round Tables in Graz, Berlin, London, Bratislava, Bukarest und Maastricht aktivierten rund 1.000 Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Stakeholder aus Politik und Verwaltung der Bereiche Inklusion und Bildung in den jeweiligen Länder.

Darüber fördern eine Vielzahl von EU-Projekten die internationale Vernetzung und die Verbreitung des inklusiven Gedankens. Die atempo Bildung ist Mitglied bzw. Initiatorin folgender Projekte auf EU-Ebene:

- In "Me and Your Stories" (kurz "MYS") beschäftigt sich mit Storytelling-Methoden für Schülerinnen und Schüler
- Das Projekt "Me and the Media" (kurz "MeMe") fördert die Kompetenzen junger Menschen mit Behinderung im Umgang mit Social Media.
- Das Projekt STDE („Strategies for Teaching in a Digital Era“) kombiniert digitale Lehrmethoden mit profunden pädagogischen Erkenntnissen
- Das Projekt Entelis+ beinhaltet die Entwicklung und Umsetzung innovativer Methoden und Praktiken zur Förderung von integrativer Bildung.
- In "Go Europe + 3.0" erhalten Teilnehmende die Möglichkeit, berufsrelevante internationale Erfahrungen zu erwerben

- In „Inklusive Bildung 2021“ geht es um pädagogische Innovation und organisationale Resilienz.

Darüber hinaus unterstützt atempo Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen bei der Aus- und Fortbildung sowie beim Start in den Arbeitsmarkt. Von 2018 bis 2020 besuchten im Schnitt pro Jahr rund 100 Personen das atempo Bildungsangebot, es wurden pro Jahr 10 Personen in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt. Das Ausbildungsangebot beinhaltet rund 360 Lernmodule pro Jahr. Der Umsatz der atempo Bildung beläuft sich auf jährlich rund 1,7 Millionen Euro.

3. Weniger Ungleichheit

Kaum eines der Geschäftsfelder von atempo beschäftigt sich nicht mit der Beseitigung von Ungleichheit in unserer Gesellschaft: Hier seien nun stellvertretend die Produkte und Dienstleistungen der Marken **nueva** und **capito** dargestellt:

Unter der Marke **nueva** evaluiert atempo die Qualität von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sowie Kinder- und Jugendliche, z.B. Wohn- oder Arbeitsstätten. Die Befragungen finden auf Peer-to-Peer-Basis statt: Menschen mit Behinderung befragen Menschen mit Behinderungen. Sie werden so zu Experten in eigener Sache, was vorher als Defizit wahrgenommen wurde – die Behinderung – wird hier zur Schlüsselqualifikation. Somit werden einerseits Arbeitsplätze als Evaluatorinnen und Evaluatoren für Menschen mit Behinderung geschaffen, andererseits erhalten Menschen in den Einrichtungen die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern – so wie alle anderen auch.

In den Jahren 2018 bis 2020 wurden knapp 600 Evaluations-Projekte durchgeführt. Der **nueva** Umsatz beträgt jährlich rund 1,5 Mio Euro.

Unter der Marke **capito** bietet atempo Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema Barrierefreiheit an. Insbesondere die Entwicklung von leicht verständlichen Informationen steht hier im Vordergrund. **capito** stellt durch leicht verständliche Informationen einen Beitrag zur Chancengleichheit her, denn nur wer relevante

Informationen versteht, kann selbstbestimmte Entscheidungen treffen. Relevante Informationen können sein: amtliche Benachrichtigungen, Sicherheitsunterweisungen, Beipackzettel, Wahlinformationen, kulturelle Inputs wie Ausstellungstexte bis hin zum Nachrichtenüberblick. capito brachte 2020 ein digitales Services auf den Markt, das automatisiert und unter Nutzung von Künstlicher Intelligenz beim Verfassen und Übersetzen von leicht verständlichen Informationen unterstützt. In den Jahren 2018 bis 2020 hat capito rund 1500 Übersetzungen in leicht verständliche Sprache gemacht, rund 3.200 leicht verständliche Produkte herausgebracht, ca. 750 Fortbildungen durchgeführt und 80 Digitalisierungsprojekte für insgesamt 1600 Kund*innen durchgeführt. Die Reichweite von leicht verständlichen Informationen konnte durch die Nutzung von digitalen Tools erheblich gesteigert werden: von 1,3 Mio erreichten Menschen in 2018 auf 8,5 Mio in 2020.

4. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

atempo hat 2018 einen Online-Marktplatz für Assistenz, <https://ava.services/> entwickelt und auf den Online-Markt gebracht..

Für Menschen mit Behinderung ist die Suche nach der richtigen Assistenz oft zeitaufwändig und mühsam, die Assistenz-Organisation sehr herausfordernd. Die gesellschaftliche Teilhabe, die Selbstbestimmung und die Unabhängigkeit von Menschen mit Behinderung werden dadurch erheblich eingeschränkt. Es herrscht ein ungerechtes System, das Menschen mit Behinderung benachteiligt: Über die eigentliche Behinderung hinaus verschlingt die Organisation von Assistenz Unmengen Zeit, Energie und nicht zuletzt Geld.

Auch die institutionalisierten Assistenz-Anbieter werden durch die schwierige Abwicklung der Assistenz, die oftmals nicht optimal aufeinander abgestimmten Assistenz-Teams sowie durch Assistenz-Mangel geschwächt. ava wird hier Abhilfe schaffen und dazu beitragen, diese Institutionen zu stärken. Indem diese nicht länger die zeitaufwändige Suche, Buchung und Abrechnung selbst organisieren müssen, entstehen Freiräume für deren ureigene Kompetenz: die Gewährleistung und Sicherung der Qualität von Assistenz.

Durch die Markteinführung von ava steht nun ein ganzes Online-Set für das Finden, Organisieren und Abrechnen von Assistenz – für Assistenz-Nutzende, Assistenz-Anbietende als auch Assistenz-Institutionen zur Verfügung.

Inzwischen sind rund 1.600 Personen auf der Plattform registriert und nutzen die ava Services.

ava hat 2020 zusätzlich eine Online-Weiterbildung für Assistenz-Personen entwickelt und veröffentlicht. Mit Hilfe dieser Weiterbildung können wichtige Kenntnisse und Know-how rund um den Assistenz-Beruf erworben werden. Als Lernende sind inzwischen rund 200 Personen registriert, 40 Personen haben die Weiterbildung abgeschlossen und können nun fundierte Assistenz-Tätigkeit nachkommen.

Darüber hinaus entstehen durch die zahlreichen Entwicklungsgespräche in den ava Regionen Deutschland, Österreich und der Schweiz neue Netzwerke, die sich der Verbesserung der Assistenz-Abwicklung verschreiben. Ein Schritt hin zu mehr Frieden und Gerechtigkeit für Menschen mit Behinderung und hin zur Stärkung der daran beteiligten Institutionen.

Mit Stichtag 31.12.2020 bestand das ava Partnernetzwerk aus 11 Trägerorganisationen in Österreich (Steiermark, Niederösterreich, Wien und Burgenland) und Deutschland. Das ava Netzwerk wird außerdem um mehrere Selbstvertretungsorganisationen, wie den Verein Wegweiser und den Verein Selbstbestimmt-Leben Steiermark, aber auch engagierten Einzelpersonen mit Behinderungen und Assistenzexpertise bereichert.

Walburga Fröhlich

Geschäftsführung atempo, Graz am 20.01.2022

